

20.7.1916

Eine neue Frauenvereinigung.**Gründungsversammlung des Vereins der deutschen Hausfrauen Oesterreichs.**

In der letzten Generalversammlung der „Rohö“, im Sommer dieses Jahres, wurde, wie damals berichtet, zum erstenmal der Wunsch nach einem auf deutsch-völkischen Grundsätzen beruhenden Zusammenschluß von einem Teil der Frauen öffentlich ausgesprochen. Die deutschen Frauen, insofern sie die völkische Richtung betont wissen wollten, schlossen sich daraufhin zu einem „Verein der deutschen Frauen Oesterreichs“ zusammen, dessen gründende Versammlung gestern im Saal des Ingenieur- und Architektenvereins in der Eschenbachgasse unter so außerordentlich starker Beteiligung stattfand, daß sich der Raum als viel zu klein erwies und eine zweite Versammlung in den Klubräumen des Café Pahr angelegt werden mußte.

Es hatten sich eingefunden: Die Abgeordneten A. S. Wolf, Dr. Groß, Pacher, Wedra, Dr. Freißler, Jessen, Kittinger und Waber, die Bezirksräte Schwarzinger und Windholz, vom Deutschen Volksrat Dr. Klettler und Dr. Hoppe; ferner waren vertreten: Der Deutschnationale Verein für Oesterreich, der Bund der Deutschen Niederösterreichs, der Verein deutscher Postler Oesterreichs, der Verein der deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten, die „Südmart“, „Nordmart“, der Deutsch-österreichische Bund der Festbesoldeten, der Deutsche Handlungsgehilfenverband, Arbeiterverband, Verein deutscher Pharmazeuten usw. Den Vorsitz übernahm Frau Dr. Hoppe.

Frau Elvira Kott erstattete den Gründungsbericht, in dem sie die tieferen Ursachen klarlegte, die zu dem Zusammenschluß der deutschen Hausfrauen führten. Die Vorarbeiten, sagte die Rednerin, waren langwierig und mühevoll, aber von Erfolg gekrönt; alle deutschen Parteien sind für den Verein eingetreten, aus allen Gauen Oesterreichs kamen Zustimmungsschreiben. Es ist in mancher Beziehung heute der schlechteste Augenblick für eine Vereinsgründung, in anderer Hinsicht aber auch wieder der beste, denn die dabei mithelfen, werden sagen können, daß sie für die deutschen Hausfrauen eingetreten sind, als es am schwersten war, und „Was in Not geboren, das ist nicht verloren!“ Das Rathaus, an der Spitze Bürgermeister Dr. Weiskirchner, steht dem Verein sehr wohlwollend gegenüber, mit dem Bund der deutschen Städte Oesterreichs wurde eine innige Verbindung hergestellt.

Die Organisation — sagte der Redner — ist vollendet und es wird möglich sein, die wirtschaftlichen Angelegenheiten so zu regeln, daß keine Störung eintritt. An einem Tag werden die geraden, am anderen die ungeraden Nummern an die Reihe kommen, nötigenfalls wird auch eine Unterteilung nach Bezirken erfolgen. Die Mitglieder werden Tag und Stunde ihres Einkaufes im voraus genau wissen und zu diesem Zeitpunkt zuversichtlich das Gewünschte erhalten. Neben dieser Organisation der Verbraucher wird noch eine zweite geschaffen: die der Erzeuger auf dem Lande. Neben ihnen wird der Verein nur den Kaufmann als Verteilungsapparat gelten lassen; alle übrigen Zwischenglieder aber, die heute die Wucherpreise verursachen, sollen ausgeschaltet werden. Die Rednerin schloß ihre mit lautem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Wunsche, die Frauen mögen felsenfestes Vertrauen zu einander haben, damit jede einzelne zugunsten aller der schwereren Aufgaben gerecht werden kann, die ihr bevorstehen.

Nunmehr sprach Abg. Dr. Groß namens des deutschen Nationalverbandes von der Umwandlung, die der Krieg auf dem Gebiete der Frauenberufe mit sich gebracht habe. Während ihnen früher nur wenige Berufe offenstanden, haben sie sich jetzt in vielen, die früher den Männern vorbehalten waren, bestens bewährt. Aber auch der Hauptberuf der Frau, der Hausfrauenberuf, ist unendlich erschwert worden, und was die Frauen auf diesem Gebiet leisten, ist nicht minder bedeutungsvoll und bewundernswert als die Taten der Soldaten im Schützengraben. Wenn sich heute die deutschen Frauen zusammenschließen, so geschieht es, um jeder einzelnen ihre harte Aufgabe zu erleichtern. Daß diese Vereinigung sich auf völkischer Grundlage erhebt, ist mit Freuden zu begrüßen, denn die Frauen, die sich in vielen nationalen Körperschaften bereits bewährt haben, werden auch hier dem Deutschtum nützen. „Ich begrüße Sie alle,“ schloß der Redner, „als Mitarbeiterinnen und Mitstreiterinnen für die Sache unseres Volkes.“

Gewählt wurden zur Vorsitzenden Frau Marie Emmer, zu Stellvertreterinnen Frau Doktor Hoppe und Frau Berta Pacher und zur Geschäftsführerin Frau Elvira Kott.

Mit den Wahlen in den Vorstand schloß die gründende Versammlung, die dem jungen Verein eine große Zahl von Mitgliedern brachte.